

# Aus Sorge um die Schöpfung

**Versammlung** Katholische Erwachsenenbildung befasst sich mit Freihandelsabkommen TTIP. Referent rät dazu, Verhandlungen kritisch zu verfolgen

**Sonthheim** Erfreut über den guten Besuch bei der diesjährigen Mitgliederversammlung der Katholischen Erwachsenenbildung im Landkreis Unterallgäu war Vorsitzender Leonhard Warzecha bei seiner Begrüßung. Er gab einen Rückblick auf das vergangene und blickte zuversichtlich auf das kommende Jahr. Nach der Versammlung fand ein öffentlicher Vortrag von Pater Johannes Müller, Professor an der Hochschule für Philosophie in München, statt. Er sprach über die Auswirkungen des Freihandelsabkommens TTIP auf die armen Länder.

Vorsitzender Warzecha informierte zunächst die Mitglieder, dass im Dekanat Memmingen im vergangenen Jahr 294 und im Dekanat Min-

delheim 106 Veranstaltungen durchgeführt wurden. Allein in Buxheim habe es 184 gegeben. Außerdem sei ein kleines Plus eingefahren worden. Somit stünden die Finanzen auf einer soliden Grundlage. Dies sei auch für das kommende Jahr geplant, sagte Warzecha. Die Mitgliederbeiträge wurden im Jahre 1974 letztmals festgesetzt. Es stehen Überlegungen an, ob diese erhöht werden. Die Zusammenarbeit mit den Pfarreiengemeinschaften sei gut, doch Verbesserungen seien hier immer willkommen. Aus diesem Grund sollen alle Mitglieder in nächster Zeit einen Fragebogen erhalten, auf dem sie ihre Wünsche und Verbesserungsvorschläge notieren können.

Viel Aufmerksamkeit erforderte

der anschließende Vortrag von Pater Johannes Müller. Demnach habe lange Zeit kaum jemand von den Verhandlungen um das transatlantische Freihandelsabkommen TTIP zwischen den Vereinigten Staaten und der Europäischen Union Kenntnis genommen. Völlig unbeachtet bleibe sogar das ähnlich gelagerte Abkommen CETA zwischen Kanada und der EU, das nach fünf Jahren Verhandlungen nun vorliegt.

## Größtmögliche Transparenz

Welche Auswirkungen hat das Abkommen auf arme Länder? Seine Ausführungen fasste er in sieben Schwerpunkten zusammen. Sein Fazit: Für ein abschließendes Urteil sei es noch zu früh. Auf jeden Fall

aber müssten die weiteren Verhandlungen sehr kritisch verfolgt werden. Dies erfordere größtmögliche Transparenz, keinen Zeitdruck, die demokratische Beteiligung der Parlamente und eine Einbeziehung der Zivilgesellschaft. Denn es gehe hierbei um die Sorge um unsere Schöpfung.

Anschließend erfolgte eine lebhafte Diskussion. Mit von Partie war auch Rupert Reisinger vom Bündnis „Stopp TTIP Memmingen-Unterallgäu“. „Gemeinsam können wir dieses Abkommen verhindern, wenn wir wollen.“ Ein immerwährendes Wachstum könne es nicht geben. „Was wir dringend brauchen, sind neue Verhandlungen“, sagte Reisinger. (cy)



# Aus Sorge um die Schöpfung

Versammlung Katholische Erwachsenenbildung befasst sich mit Freihandelsabkommen TTIP. Referent rät dazu, Verhandlungen kritisch zu verfolgen

Sonthelm Erfrent über den guten Besuch bei der diesjährigen Mitglieder-versammlung der Katholischen Erwachsenenbildung im Landkreis Untertallgäu war Vorsitzender Leonhard Warzecha bei seiner Begrüßung. Er gab einen Rückblick auf das vergangene und blickte zuversichtlich auf das kommende Jahr. Nach der Versammlung fand ein öffentlicher Vortrag von Pater Johannes Müller, Professor an der Hochschule für Philosophie in München, statt. Er sprach über die Auswirkungen des Freihandelsabkommens TTIP auf die armen Länder.

Vorsitzender Warzecha informierte zunächst die Mitglieder, dass im Dekanat Memmingen im vergangenen Jahr 294 und im Dekanat Mit-

telheim 106 Veranstaltungen durchgeführt wurden. Allein in Buxheim habe es 184 gegeben. Außerdem sei ein kleines Plus eingefahren worden. Somit stünden die Finanzen auf einer soliden Grundlage. Dies sei auch für das kommende Jahr geplant, sagte Warzecha. Die Mitgliederbeiträge würden im Jahre 1974 letztmals festgesetzt. Es stehen Überlegungen an, ob diese erhöht werden. Die Zusammenarbeit mit den Pfarrreiegemeinschaften sei gut, doch Verbesserungswünsche seien hier immer willkommen. Aus diesem Grund sollen alle Mitglieder in nächster Zeit einen Fragebogen erhalten, auf dem sie ihre Wünsche und Verbesserungsvorschläge notieren können.

Viel Aufmerksamkeit erforderte

der anschließende Vortrag von Pater Johannes Müller. Demnach habe lange Zeit kaum jemand von den Verhandlungen um das transatlantische Freihandelsabkommen TTIP zwischen den Vereinigten Staaten und der Europäischen Union Kenntnis genommen. Völlig unbeachtet bleibe sogar das ähnlich gelagerte Abkommen CETA zwischen Kanada und der EU, das nach fünf Jahren Verhandlungen nun vorliegt.

## Größtmögliche Transparenz

Welche Auswirkungen hat das Abkommen auf arme Länder? Seine Auswirkungen fasste er in sieben Schwerpunkten zusammen. Sein Fazit: Für ein abschließendes Urteil sei es noch zu früh. Auf jeden Fall

aber müssten die weiteren Verhandlungen sehr kritisch verfolgt werden. Dies erfordere größtmögliche Transparenz, keinen Zeitdruck, die demokratische Beteiligung der Parlamentarier und eine Einbeziehung der Zivilgesellschaft. Denn es gehe hierbei um die Sorge um unsere Schöpfung.

Anschließend erfolgte eine lebhaft Diskussion. Mit von Partie war auch Rupert Reisinger vom Bündnis „Stopp TTIP Memmingen-Untertallgäu“. „Gemeinsam können wir dieses Abkommen verhindern, wenn wir wollen.“ Ein immerwährendes Wachstum könne es nicht geben. „Was wir dringend brauchen, sind neue Verhandlungen“, sagte Reisinger. (cy)